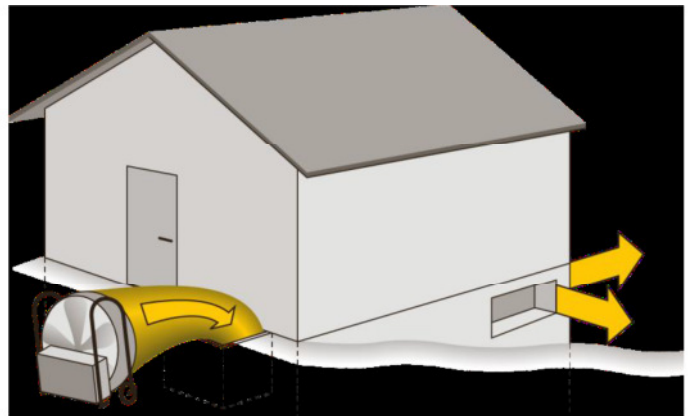


Entrauchung mit Lüftern der Feuerwehr (LRWA)

In der Vergangenheit gab es vermehrt Unklarheiten bei der Entrauchung mit Lüftern der Feuerwehr bei unter Terrain liegenden Bauten. Es war nicht klar geregelt, wer für was verantwortlich ist. Mit dem neuen Merkblatt „Entrauchung mit Lüftern der Feuerwehr (LRWA)“ der Abteilungen Brandschutz/Feuerwehrwesen sind die Aufgaben und Pflichten aufgeführt.

Komplett unter Terrain liegende Brandabschnitte können mit Lüftern der Feuerwehr nur bis zum 1. UG entrauchet werden. Der wirksame Einsatz von Lüftern der Feuerwehr setzt voraus, dass genügend und richtig platzierte Einblas- und Abströmöffnungen vorhanden sind. Die Feuerwehr muss die Möglichkeit haben, die Fläche der Öffnungen zum Beispiel mittels manuell angebrachten Abdeckungen oder über eine Ansteuerung anzupassen. So kann unter Berücksichtigung der Situation eine Strömungsbildung geschaffen oder verändert werden, damit der ganze Brandabschnitt entrauchet wird. Die je nach Nutzung erforderliche Luftwechselrate ist in der Richtlinie 21-15 festgelegt.



Hier die verschiedenen Verantwortungsbereiche:

- **Der Konzeptsteller (Planer/Architekt/Eigentümer) ist verantwortlich für die Funktion und die Dimensionierung der LRWA.** (Details siehe Merkblatt)
- **Die Feuerwehr ist verantwortlich für die Bereitstellung der verfügbaren mobilen Lüfter und deren Bedienung im Ereignisfall.** (Details siehe Merkblatt)
- **Die Brandschutzbehörde legt in der Brandschutzbewilligung die erforderliche Luftwechselrate fest und überprüft die Plausibilität des LRWA-Konzepts.** (Details siehe Merkblatt)

Das komplette Merkblatt finden Sie unter folgendem Pfad:

https://www.agv-ag.ch/media/filer/entrauchung_mit_luftern_der_feuerwehr_lrwa_bon0y6r.pdf

In der Brandschutzrichtlinie „Rauch- und Wärmeabzugsanlagen / 21-15“ wird vorausgesetzt, dass die im Konzept **vorgesehenen Einsatzmittel (Personen und Material) der Feuerwehr innert max. 15 Minuten ab Alarmierung am Einsatzort sein müssen.**

Gestützt auf diese Rechtsgrundlage werden alle HRF/SRF-Stützpunkte im Kanton Aargau mit einem mobilen Grosslüfter auf Anhänger (MGS) eingedeckt. Mit den neuen MGS können Tiefgaragen und Grossbauten mit bis zu 250'000 m³/Std. entrauchet werden. Nebst den 3 bestehenden werden noch 8 neue Grosslüfter beschafft.

Die 11 MGS-Feuerwehren werden sein:

- **Aarau**
- **Baden** (bereits vorhanden)
- **Bad Zurzach**
- **Brugg**
- **Frick** (bereits vorhanden)
- **Lenzburg**
- **Muri+**
- **Oberwynental**
- **Rheinfelden**
- **Wohlen**
- **Zofingen** (bereits vorhanden)



Das Ausschreibungsverfahren ist erfolgt. Der Zuschlag hat die Firma Vogt AG in Oberdiessbach erhalten. Voraussichtlich bis Mitte 2017 sind alle 11 Feuerwehren im Besitz eines Grosslüfters. Die Alarmierung wird via Stützpunktmodul MGS erfolgen (Details werden noch kommuniziert). Bis dahin werden die 11 Stützpunkte für den Ereignisfall mit Grosslüftern geschult.

Andreas Fahrni, Leiter Instruktorienkorps Feuerwehrwesen, AGV